

Seine freundliche und äußerst hilfsbereite Einstellung zu seinen Kollegen und der Geschäftsführung hat ihn als äußerst angenehmen Mitarbeiter ausgezeichnet. Das Prinzip des Stipendiats verlangt, dass Herr Vasiliaskas nunmehr zurück in sein Heimatland geht, um

seine hier gewonnenen Erfahrungen dort bei der Fortführung seiner Berufskarriere zu verwerten. Wir sehen sein Ausscheiden aus dem Büro als einen Verlust für unser Team und wünschen ihm für seine weitere berufliche Karriere viel Erfolg und alles Gute.

Mein „Pate“, der Praktikant Mantas Vasiliaskas aus Litauen



Dr. Heinz-Bodo Basler

(Dr. Heinz-Bodo Basler) Bericht über meine Tätigkeit und persönliche Erfahrung als „Pate“ für einen Stipendiaten der Prof.-Lenz-Stiftung.

Der junge litauische Bauingenieur Mantas Vasiliaskas war vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Hannover als Praktikant beschäftigt. Als Herr Dr. Veenker mich im Sommer 2014 fragte, ob ich die Aufgabe übernehmen würde, seinen litauischen Praktikanten für ein Jahr zu „betreuen“, war ich zunächst abwartend. Als „Ruheständler“ hat man ja bekanntermaßen nicht so besonders viel Zeit. Aber Dr. Veenker überzeugte mich ganz schnell, dass wir beide gemeinsam das „Kind schon schaukeln“ würden und versicherte, dass diese Aufgabe nach seiner bisherigen Erfahrung kein „Fulltime-Job“ sein würde. Ich könnte nach eigener Vorstellung und nach freier Zeitauswahl die Termine mit „Mantas“, so wird er von allen genannt, machen. Schnell ging es schon Ende Oktober 2014 los. Wir lernten uns bei einem gemeinsamen Essen kennen und Sympathie war sofort vorhanden!

Da ich im DVS, dem deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren, ehrenamtlich tätig bin, nahm ich Mantas zu einer Vortragsveranstaltung, bei der im Anschluss ein Imbiss gereicht wurde und einer anschließenden Vorstandssitzung, mit. Leider sprach Mantas noch nicht gut Deutsch, so dass er sicher nicht alles verstanden hat. Aber ich sah an seinen glänzenden Augen, dass er sich trotzdem wohlfühlt und auch an der Veranstaltung seine Freude hatte. Weitere gemeinsame Aktivitäten waren ein Weihnachtsmarktbesuch in Hannovers Altstadt, ein Besuch bei mir zu Hause zum Kaffeetrinken, eine Fahrt zum Steinhuder Meer, ein Kneipenbummel durch Hannovers Altstadt, eine Einladung zu einer privaten Geburtstagsfeier bei uns zu Hause sowie ein Besuch des Maschseefestes in Hannover. Alle beschriebenen Aktivitäten waren nicht nur für Mantas ein Erlebnis, sondern auch für mich.

Es ist schon ein besonderes Gefühl, mit einem jungen Menschen etwas zu unternehmen und zu spüren, wie er seine Freude daran hat und auch sehr dankbar ist. Es waren noch weitere Aktivitäten geplant, aber wie das so ist: - - - Die Zeit verging so schnell, dass die Heimreise Mantas „plötzlich“ kurz bevorstand!!! So wie es begonnen hatte, wurde die Zeit von Mantas Vasiliaskas in Hannover beendet: Am 16. September 2015 wurde Mantas von den Ehepaaren Veenker und Basler bei gutem Abendessen und angenehmen Gesprächen verabschiedet. Der Kreis hatte sich geschlossen – leider! Ich werde gern an die gemeinsamen Stunden mit Mantas zurückdenken und hoffe, dass er seine „Ein-Jahres-Wirkungsstätte“ bei der Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH in Hannover gelegentlich besuchen wird und ich dann Gelegenheit haben werde, ihn zu sehen und zu hören, wie sich seine Zeit in Hannover auf seinen Werdegang ausgewirkt hat. Ich wünsche Mantas alles, alles Gute, viel Glück, Erfolg und allerbeste Gesundheit, damit er seinen Weg weitgehend sorgenfrei gehen kann.